

Internet: [https://peter-hug.ch/62\\_0747](https://peter-hug.ch/62_0747)

## Main

mehr Die Ausgaben in den drei letzten Jahren betragen in Mill. Fl.:

1894 1895 1896

Heer 129,459 133,027 136,605

Marine 12,578 13,081 13,581

Mehr für die Truppen im Occupationsgebiet 3,660 3,632 3,559

Österr. Landwehr 20,012 21,012 22,001

Ungar. Landwehr 16,284 16,980 17,256

Zusammen 181,993 187,732 193,002

Mithin mehr 5,739 5,270

Das Budget für die Truppen im Occupationsgebiet konnte nicht festgestellt werden.

Über die in Österreich-Ungarn bestehenden militär. Bildungsanstalten s. Militärschulen.

Vgl. F. Müller, Die k. k. österr.

Armee seit Errichtung der stehenden Kriegsheere (2 Bde., Prag 1845); Danzer, Unter den Fahnen. Die Völker

Österreich-Ungarns in Waffen (Wien 1889); von Purschka, Rückblicke auf die Entwicklung des k. u. k. österr. Heers (Lemberg 1892); Gluckmann, Das Heerwesen der Österr.-Ungar. Monarchie (4. Aufl., Wien 1895).

II. Kriegsmarine. Die Kriegsmarine untersteht in administrativer Beziehung dem Reichskriegsministerium; die Marinesektion bildet eine selbständige Abteilung desselben, der Chef derselben ist gleichzeitig Marinekommandant und hält unmittelbar dem Kaiser Vortrag. Der Marinesektion unmittelbar unterstehen: das Hafenaufseheramt in Pola, das Seebezirkskommando in Triest, die Marineakademie in Fiume, das Escadrekommmando und die im Auslande in Mission befindlichen Schiffe. Die Dienstzeit dauert 4 Jahre in der Linie, 5 Jahre in der Reserve und 3 Jahre in der Seewehr.

Übersicht der Schlachtschiffe.

Namen	Schwere Geschütze	2 Deplacement in Tonnen	Indizierte Pferdestärken	Geschwindigkeit in Knoten	Jahr des Stapellaufs
-------	-------------------	-------------------------	--------------------------	---------------------------	----------------------

I. Hochseepanzerschiffe (dritter Klasse).

Kronprinz Erzherzog Rudolf	1	3 6870	7500	16	1887
----------------------------	---	--------	------	----	------

Kronprinzessin Erzherzogin Stephanie	1	2 5060	8300	17	1887
--------------------------------------	---	--------	------	----	------

Custoza	8	7060	4400	14	1872
---------	---	------	------	----	------

Don Juan d'Austria	8	3550	2700	13	1875
--------------------	---	------	------	----	------

Erzherzog Albrecht	8	5940	3600	13	1872
--------------------	---	------	------	----	------

Kaiser	10	5810	3200	13	1871
--------	----	------	------	----	------

Kaiser Max	8	3550	2700	13	1875
------------	---	------	------	----	------

Lissa	12	6080	4200	13	1869
-------	----	------	------	----	------

Prinz Eugen	8	3550	2700	13	1877
-------------	---	------	------	----	------

Tegetthoff	6	7390	5000	14	1878
------------	---	------	------	----	------

Habsburg	14	5140	3500	12	1865
----------	----	------	------	----	------

II. Küstenpanzerschiffe.

Wien	10	5550	8500	17½	1895
------	----	------	------	-----	------

Monarch	10	5550	8500	17½	1895
---------	----	------	------	-----	------

Budapest	10	5550	8500	17½	1896
----------	----	------	------	-----	------

III. Panzerkreuzer.

Kaiserin und Königin Maria Theresia	10	5270	10000	19	1889
-------------------------------------	----	------	-------	----	------

D	10	6100	12300	20	im Bau
---	----	------	-------	----	--------

IV. Geschützte Rammkreuzer.

Kaiser Franz Joseph I.	2	4000	9000	19	1889
------------------------	---	------	------	----	------

Kaiserin Elisabeth	2	4000	9000	19	1890
--------------------	---	------	------	----	------

Internet: [https://peter-hug.ch/62\\_0747](https://peter-hug.ch/62_0747)

1 Turmschiffe, die übrigen unter I Kasemattschiffe, Habsburg Panzerfregatte. 2 Meist Kruppsche, bei Kaiser und Habsburg Armstrongsche Geschütze.

Im Bau befinden sich noch 1 Kreuzer dritter Klasse, 2 Torpedobootzerstörer, 6 Torpedoboote erster und 6 zweiter Klasse.

Ferner bestehen 7 Torpedoschiffe, 6 Torpedofahrzeuge, 22 Torpedoboote erster, 39 zweiter und 8 dritter Klasse; an Trainschiffen: 4 Dampfer, 1 Cisternenschiff, 1 Pumpenschiff, 1 Minenlegungsschiff;

4 Donaumonitors mit je 3-400 t und 2 schweren Geschützen.

Für besondere Zwecke: 2 Fregatten, 7 Korvetten, 6 Kanonenboote, 5 Raddampfer und 2 Kutter als Stations- und Missionsschiffe: 3 Dampfer und 3 Schlepptender für Hafen- und Küstendienst;

endlich 2 Artillerieschulschiffe, 1 Torpedoschulschiff, 1 Pumpenschiff, die permanent vor Anker bleiben.

Für Seeübungen sind denselben 4 Segelschiffe und Dampfer aus der 2. Kategorie zugeteilt.

Das Marinepersonal besteht aus: 1 Admiral, 3 Viceadmiralen, 7 Konteradmiralen, 20 Linienschiffskapitänen, 27 Fregatten- und 40 Korvettenkapitänen, 228 Linienschiffslieutenants, 186 Linienschiffsfähnrichen und 116 Kadetten sowie 7500 Matrosen und 4500 Seesoldaten.

Im Kriege kommen dazu: 4 Viceadmirale, 14 Konteradmirale, 25 Kapitäne, 19 Lieutenants, 18 Fähnriche und 45 Kadetten.

Die Marinebeamten gliedern sich in Schiffsbauingenieure, Maschinenbauingenieure, Artillerieingenieure, Land- und Wasserbauingenieure, endlich 4 Elektrotechniker und 2 Chemiker. Für den Maschinendienst sind 89 Maschinisten vorhanden, deren Stand in Kriegszeiten auf 103 erhöht wird.

Die Ergänzung des aktiven Seeoffizierkorps besorgt die Marineakademie in Fiume.

Für die Ausbildung von Offizieren, Unteroffizieren und Mannschaften in dem Artillerie-, Torpedo- und Minendienst bestehen eigene Schulschiffe und Lehrkurse in Pola, für Offiziere speziell werden auch Kurse über Elektrotechnik u. s. w. abgehalten; außerdem werden ständig Offiziere in die Hochschulen nach Wien, dann zum Telegraphenkurs der Armee, zum Militär-Geographischen Institut nach Wien und zur Sternwarte nach Pola kommandiert.

Der Etat der Kriegsmarine weist für 1897: 10,481 Mill. Fl. ordentliche und 3,6 Mill. Fl. außerordentliche Ausgaben auf.

Vgl. von Zvolenszky, Handbuch für die k. k. Kriegsmarine (Wien 1887);

Geschichte der k. k. Kriegsmarine (3 Tle., ebd. 1882-84).

Jährlich erscheinen: Almanach für die k. und k. Kriegsmarine (Pola);

Rang- und Einteilungsliste der k. und k. Kriegsmarine (Wien);

Mitteilungen aus dem Gebiete des Seewesens (Pola).

Österreichisch-Ungarische Staatseisenbahngesellschaft, bis zur Verstaatlichung der ungar. Eisenbahnlinien (1891) die größte Privatbahn der Österreichisch-Ungarischen Monarchie. Der Verwaltungsrat hat seinen Sitz in Wien und Budapest, die Direktion in Wien; ein Komitee besteht in Paris. Seit 1891 betreibt die Gesellschaft nur ihre in Niederösterreich, Böhmen und Mähren belegenen Bahnen. Die Gesellschaft wurde 1855 als K. k. priv. Österreichische Staatsbahngesellschaft errichtet, an die unterm 12. Jan. 1855 die einem Konsortium erteilte Konzession für die folgenden Staatsbahnlinien für ein Entgelt von 170 Mill. Frs. an den Staat übergang:

1) für die nördl. Staatsbahn von Bodenbach nach Brünn und Olmütz;

2) für die südöstl. Staatsbahn von Marchegg nach Szolnok und Szegedin;

3) für die im Bau begriffene Staatsbahn von Szegedin nach Temesvár;

4) für die Eisenbahn nach Lissava über Oravicza nach Baziás;

5) für eine von Temesvár gegen die Donau zu erbauende Eisenbahn, die in die Linie unter 4 einmünden sollte. Außerdem übernahm die Gesellschaft Bergwerke und Domänen für

Quelle: **Brockhaus` Konversationslexikon, 1902-1910**; Autorenkollektiv, F. A. Brockhaus in Leipzig, Berlin und Wien, 14. Auflage, 1894-1896; 12. Band, Seite 745 [Suche = 62.747] im Internet seit 2005; Text geprüft am 26.6.2010; publiziert von Peter Hug; Abruf am 16.10.2018 mit URL:

Weiter: [https://peter-hug.ch/62\\_0748?Typ=PDF](https://peter-hug.ch/62_0748?Typ=PDF)